

Der Kleine macht es dem Großen vor

**MOTORSPORT Team
Derscheid aus Much
zum Auftakt mit
Höhen und Tiefen**

VON GÜNTHER WOLFF

Nürburgring/Much. Nach einer arbeitsreichen Woche bezog das Motorsport-Privatteam Derscheid schon Freitagmorgen seine Box am Nürburgring. Somit hatte man Zeit, neue Felgen und die damit geänderte Abstimmung vorm Auftakt zur Langstreckenmeisterschaft zu testen. Als das Zeittraining am Samstag zur Startaufstellung bei nasser Piste begann, fuhr Michael Flehmer aus Rösrath im „großen Wagen“ in der Klasse V 4 sofort Klassenbestzeit. Oliver Hönig tat es ihm gleich und bestätigte mit der gleichen Rundenzeit sein Können. Als dann jedoch die Piste abtrocknete, wurden auch die anderen elf Teams der Klasse V 4 schneller. Schon bald befand man sich nur noch im Mittelfeld wieder. Teamchef Rolf Derscheid wollte dann die Startposition verbessern, was ihm auch fast gelungen wäre. Aber nur fast, bedingt durch einige unfallbedingte Gelbphasen auf der Nordschleife, sprang nur Startplatz sechs heraus.

Kein Gas mehr

Als dann das Rennen gestartet wurde, kam wieder Michael Flehmers große Stunde. Schon in der zweiten Runde hatte er Rang zwei erkämpft und sich einen großen Sicherheitsabstand zum Klassendritten herausgefahren. Es schien alles möglich zu werden. Doch manchmal schlägt dann der Fehler teufel zu. Im Streckenabschnitt „Pflanzgarten“ nahm der Motor plötzlich kein Gas mehr an und rollte aus. Nach einer schnellen Reparatur, ein Mechaniker und Teamchef Derscheid waren zum Fahrzeug geeilt, konnte Flehmer sich noch bis zur Box retten. Hier übernahm dann Oliver Hönig das Fahrzeug. Eine gute Platzierung war nach der langen Reparaturzeit leider nicht mehr möglich, aber man wollte das Rennen nicht kampflös beenden. Doch schon kurz nach Ende der Boxenausfahrt kam dann das endgültige Ende.

Gelungene Aufholjagd

Besser machte es das zweite Fahrzeug des Teams Derscheid, der BMW 318is in der Klasse V 2. Stammfahrer Matthias Butz aus bergisch Gladbach gelang es, das Fahrzeug in einer Zeit auf die Klassenpole zu setzen, die besser war als so manche der großen V-4-Klasse. Auch Bernd Seidel kommt immer besser mit dem Fahrzeug zurecht. Als dann die Fahrzeuge zur Startaufstellung aus der Boxengasse fahren sollten, stellte Rolf Derscheid noch einen Fehler an der Bremsanlage fest, der behoben werden musste. Als die Reparatur beendet war, war die Boxengasse seit zehn Sekunden geschlossen und Butz am Ende des Feldes starten. Durch dieses Missgeschick angespornt, kämpfte er sich Rang um Rang nach vorne und hatte schnell wieder die alte Position erreicht. Ebenso gut verlief der Einsatz von Bernd Seidel. Selbst ein zwischenzeitlicher Reifenschaden konnte ihn nicht mehr von Rang eins der Klasse V 2 verdrängen. Als dann das Rennen nach fast drei Stunden wegen starkem Regen und extremer Sichtbeeinträchtigung durch Nebel abgebrochen wurde, konnte sich das Team Derscheid zumindest über den V-2-Klassensieg freuen.